

Teamaufgabe - Projektsteckbrief

Team-Name:

SchuDi

Team-Mitglieder:

Anna; Lilja; Emre

Problemraum:

In unserem Design-Thinking Projekt ging es darum, neue Interaktions- und Austauschmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler einer Welt zu entwerfen, in der Schule digital stattfindet.

Probleme, die unsere Idee lösen soll sind zum Beispiel wenig Beteiligung der einzelnen Schüler:innen im Unterricht, fehlende Motivation oder die fehlenden Möglichkeiten der individuellen Fächerwahl bzw. Schwerpunktsetzung.

Lösungsraum:

Die oben genannten Probleme sollen durch ein neues Schulsystem behoben werden. In diesem ist die Anwesenheit in Präsenz oder digital, die Unterrichtszeit und die Fächerwahl in großen Teilen den Schüler:innen selbst überlassen. Es sind Rahmenbedingungen vorhanden, die für einen erfolgreichen Abschluss eingehalten werden müssen, die Schüler:innen sind jedoch deutlich freier und können ihren individuellen Interessen besser nachgehen. Die Förderung von gemeinschaftlichen Projekten soll die Schulgemeinschaft stärken. Dieses Konzept bietet mehr Raum für alternatives und individuelles Lernen, das auf jede:n Schüler:in angepasst ist. Dadurch bieten wir mehr Möglichkeiten für Schüler:innen die beispielsweise sehr Schüchtern sind, am besten in kleinen Gruppen oder von zuhause arbeiten. Dieses Konzept setzt auf ein individuelles Lernverhalten und Eigenständigkeit, wodurch es am besten geeignet für spätere Klassen, zum Beispiel ab Klasse 9 oder 10.

Zukunft:

Unsere Lösung der Design-Challenge ist ein Ansatz, der in der Zukunft weiter ausgearbeitet und getestet werden könnte, um zu sehen inwiefern unser Konzept bereits funktioniert und welche Probleme noch gelöst werden müssten.

Mit Blick auf die Zukunft ist dieses Projekt realisierbar, da einige Aspekte beziehungsweise Punkte, die als Ideen ausgearbeitet wurden, teilweise auf bereits umgesetzten Methoden basieren.

Das nehmen wir mit:

Design Thinking ist eine gute Methode, um neue Konzepte zu gestalten. Wir nehmen mit, dass der Prozess des Ideen-Entwerfens aus vielen einzelnen Schritten besteht und dass es wichtig ist, genau auf die Bedürfnisse der Zielgruppe einzugehen. Außerdem haben wir gelernt, dass Feedback und Gespräche über die Ideen, bei der Ausarbeitung neuer Konzepte sehr wichtig und hilfreich sind.